

die Maßnahmen, die der Ruhrverband selbst zur Reinigung der Emse trifft. Großzügige Zentralabwasserreinigungsanlagen sind dort bereits im Betrieb, um sowohl die Fäkalien dieses riesigen Siedlungsgebietes unschädlich, wie auch die Phenole und die Schlammprodukte aus den Kohlenwerken wirkungslos zu machen. Beide Verfahren sind auf gewinnbringender Basis aufgebaut und werden selbstverständlich auch nur deshalb von den Ruhrindustrien finanziert. Darin liegt kein Nachteil. Es ist so recht eine Form der Auswirkung dessen, was wir Österreicher vom Naturschutz schon seit langem immer und immer wieder betonen, daß er überall, wo auf ihn tätiges Augenmerk gerichtet wird, als positiver Wirtschaftsfaktor in die Erscheinung tritt.

Von einzelnen Rednern wurde auch — allerdings recht zaghaft — die Mithilfe des Naturschutzes angerufen. Die Fischer können beruhigt sein. Wir Naturschützer werden dort, wo es sich um vernünftige wirtschaftliche Maßnahmen handelt, immer an ihrer Seite sein. Wir hoffen allerdings, daß auch sie unserem Standpunkt besonders in der Frage der tierischen Fischeinde allgemein mehr Verständnis entgegenbringen, als dies bis heute der Fall ist.

—r.

---

## Aus den Vereinen.

**Österr. Naturschutzbund.** Aufruf! Der Österreichische Naturschutzbund war seit Monaten unterstandlos. Ein Kanzleiraum, der zur Erhaltung der Ordnung und rechtzeitigen Durchführung aller Arbeiten unbedingt nötig ist, hat sich endlich gefunden. Dagegen waren alle Bemühungen bisher vergebens, für die ideale Sache Mitarbeiter zu finden. Freunde des Naturschutzes werden gebeten, sich der Sache zur Verfügung zu stellen und Nachrichten an unseren 2. Vorsitzenden, Hofrat Franz Schachermeier, Wien, 3., Thongasse 6, gelangen zu lassen.

J r I w e d.

---

## Von unserem Büchertisch.

**K. Sued:** Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat und der angrenzenden Gebiete. Berlin=Lichterfelde 1929 (Wlg. G. Vermühler). Kaum ist das Monumentalwerk Heinroths beendet, wendet sich der gleiche Verlag schon wieder im Verein mit der „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“ einem neuen, ebenso großzügigen Werke zu. Sueds „Pflanzenwelt“, deren 1. Lieferung eben erschienen ist, wird drei Quartbände mit je 30 Lieferungen umfassen. Die Lieferung wird 2—3 farbige Lichtdrucktafeln und 2—3 Tiefdrucktafeln neben 1 Bogen Text enthalten und 3 RM. kosten. Das Werk wird im Subskriptionswege vergeben; nach Erscheinen des 1. Bandes wird der Preis sofort erhöht. Das Werk wird sich ganz wie Heinroths „Vögel Mitteleuropas“ von einer lehrbuchartigen Darstellung ferne halten. Die 1. Lieferung bringt kurz und klar allgemeine Einführungen in das Wesen und die Zusammensetzung der Flora Deutschlands. Das Schwergewicht ist auf die Tafeln gelegt, die die Pflanzen im Lebensraum zeigen. Dieser schon im 1. Heft

eingehaltenen Darstellungsform entspricht auch die Einteilung des ganzen Werkes. Es soll der 1. Band den Wald, der 2. Flüsse, Seen, Wiesen, Heide und Moor und der 3. Sand- und Strandpflanzen, Unkräuter, Felsen- und Hochgebirgsvegetation umfassen.

Das Werk ist wieder, soweit man die 1. Lieferung, die jedermann kostenlos vom Verlag über Verlangen zugesendet wird, entnehmen kann, ganz erstklassig und scheint ein botanisches Gegenstück zum „Heinrothwerk“ zu werden. Es wird wie dieses einmal imstande sein, tiefgründige Kenntnis der Natur zu verbreiten, ohne sich mit dem zeitraubenden Pflanzenbestimmen quälen zu müssen. Schlesinger.

**Otto Feucht: Ein Buch von der Schönheit des Baumes** (gdb. M. 12.—) Stuttgart 1929 (Wg. Strecker & Schröder). O. Feucht, der bekannte württembergische Vorkämpfer für den Naturschutz in den Kreisen der Forstwirtschaft, bringt im Format 21 X 30 cm 64 Bilder vom Neckarland bis zum Bodensee mit einem kurzen, das Wesentliche des Bildes festhaltenden Begleittext. Es sind geradezu herrliche Photos von Bäumen, jedes für sich eigenartig. Sie zeigen die verschiedensten Bäume in ihrer Wirkung in der Landschaft, im Stadtbild, in Verbindung mit Bauwerken u. dgl. Es ist ein Buch, das sich als Geschenkwerk für Stunden der Erbauung und des Vergnügens nicht zuletzt infolge seiner vorzüglichen Ausstattung hervorragend eignet.

**G. F. Morosow: Die Lehre vom Walde.** (375 Seiten, deutsch von Prof. Dr. R. Kubner) Neudamm (Wg. J. Neumann). Es ist ein großes Verdienst Prof. Kubners, dieses bedeutendste Werk der russischen Forstliteratur vielen durch die Herausgabe in deutscher Sprache zugänglich gemacht zu haben. In systematischer, wissenschaftlicher, selbst für den Laien leicht verständlicher Darstellung wird hier das Leben des Waldes, des Bestandes erläutert, wobei das biologische Moment besonders betont wird. Wir sehen so recht, daß der Wald ein eigenartiger, sozialer Organismus ist und erkennen, welche Wechselbeziehungen zwischen den Bäumen und Sträuchern des Bestandes untereinander und zur Umwelt bestehen (Kampf-, Schutz- und Abhängigkeitsverhältnisse). In Morosows „Lehre vom Walde“ wird nicht nur der Laie, der Studierende, sondern auch der zünftige Forstmann und Pflanzengeograph reiche Anregung finden, da hier die schwer zugängliche russische Literatur bearbeitet ist und verschiedene interessante Fragen (günstige Wirkungen des Heidekrautes bei Waldverjüngungen; Holzartenwechsel u. dgl.) erörtert werden. Für den Naturschützer dürfte aber der Hinweis interessant sein, daß Morosow eine naturgemäße Wirtschaft im Walde betont und in seinem Werke auch von einer äußerst begrüßenswerten „Bewegung zum Schutze der Naturdenkmale“ spricht.

Dr. Ing. Wilfried Kirsch.

**H. Schwentzel: Die Außenreklame** (Schwäbisches Heimatbuch, herausgegeben vom Bund für Heimatschutz) Stuttgart (Kanzleistraße 29). Der Leiter der Württembergischen Naturschutzstelle beschäftigt sich in einem 28 Seiten umfassenden und mit 51 zum Großteil als Beispiele und Gegenbeispiele aufgezogenen Abbildungen mit dem vom Heimat- und Naturschutzstandpunkte außerordentlich wichtigen Thema. Er zeigt aufbauend auf dem Grundsatz der Anerkennung einer guten Reklame, wie sehr schlechte Reklame ihrem eigenen Zwecke abträglich ist und weist gegenständlich die Wege, die man in

der Reklameerstellung zu gehen hat, um das Orts- und Landschaftsbild vor Entstellungen zu bewahren. Besonders verworfen wird die Reklame in freier Landschaft, insbesondere an Bahnstrecken und Straßen. Schwenkel betont immer wieder, daß eine Übernahme der Reklameentwürfe von Künstlern am besten die Frage des Geschmacks in der Reklamegestaltung beeinflussen würde. Das Heft ist besonders für jeden Geschäftsmann, aber auch sonst für alle, die für Reklame Interesse haben, äußerst lesenswert.

**Sempel: Naturschutz und Landwirtschaft** („Aus der Heimat“ Zeitschrift des westfälischen Heimatbundes), Dortmund. Der Verfasser behandelt ein Thema aus dem großen Kapitel „Naturschutz und Wirtschaft“ und weist auf zahlreiche Momente hin, in denen sich die modernseinwollende, materialistisch eingestellte Landwirtschaft von der Achtung vor der Natur sehr zu ihrem eigenen wirtschaftlichen Nachteil abgewendet hat. Von den zahlreichen Beispielen dieser Art, die unsern Lesern aus der Wegrichtung der österreichischen Naturschutzbewegung ja zur Genüge bekannt sind, seien besonders die Tatsachen erwähnt, die Sempel gleich unserer österreichischen Naturschutzbewegung erkennt: der Raubbau am Grundwasser durch landwirtschaftliche Überkultivierung und die Förderung des sogenannten „Hagerwindes“, der den Pflanzenwuchs durch Entzug des Kohlenstoffdioxides aus dem Boden hemmt, durch Beseitigung von Waldbeständen, Remisen, Hecken und Reinen. Wir können die Schrift unseren Landwirten nur bestens empfehlen. Sie ist eine ernste, von einem Landwirt kommende Mahnung.

**W. Bigler: Die Diplopodenfauna des Schweizerischen Nationalparks** (Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des Schweizerischen Nationalparks) Arau 1929. Als Heft 5 der „Ergebnisse“ erscheint diese durchaus wissenschaftlich gehaltene, gründliche Arbeit. Sie zeigt den Artenreichtum der verhältnismäßig kleinen Gruppe, der Doppelfüßler oder Schnurasseln, im Nationalparkgebiet.

**Kracupelin-Schäffer: Einführung in die Biologie** (geb. 8 M.) Leipzig und Berlin 1929 (Wg. B. G. Teubner). Wir haben seinerzeit in den „Blättern“, Jgg. 1920, Heft 2, S. 30, das Buch, das nunmehr in 7. Auflage erscheint, eingehend und außerordentlich empfehlend gewürdigt. Die neue Auflage hat diesen erreichten Stand nicht nur bewahrt, sondern noch verbessert. Ziemlich gleich geblieben ist eigentlich nur der 1. Abschnitt über „Bau- und Lebensaktivität der Organismen“ Dagegen hat der 2., „Die Abhängigkeit der Lebewesen von der Umwelt“, eine starke Ausgestaltung erfahren. Überall sind praktische Arbeiten eingefügt, die Folge der behandelten Teile ist durchaus an die modernste Auffassung von den Wechselbeziehungen der Lebewesen untereinander und zur Umwelt angelehnt, ein eigener Abschnitt behandelt die Naturschutzbestrebungen. Auch der 3. Abschnitt „Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Biologie“ ist erweitert und vertieft und der 4. „Aus der Geschichte der Bewohner des Erdballes“ durchaus modern auf die Behandlung der Rassenfrage als Grundlage aller anthropologischen Betrachtungen eingestellt. Literaturverzeichnis, Erklärung fremdsprachiger Ausdrücke und Register vervollständigen das Buch, das nunmehr 461 Abb., 16 Schwarz- und 9 Wundertafeln und 3 Karten umfaßt und auch diesbezüglich sehr bedeutend erweitert und verbessert wurde.

Es ist für den Gebrauch an höheren Schulen, für Prüfungen und für den Selbstunterricht sicherlich eines der besten Lehrbücher. **Schlesinger.**

**Becker-Mayer: Arbeits- und Lernbuch der Erdkunde für Hauptschulen, I. T.** (bearbeitet von A. Becker und A. Ghyman, gbd. 3 S) Wien 1929 (Wlg. Fr. Deuticke). Das ist wieder einmal ein vorzügliches Buch für Schüler und auch Lehrer. In knappen Umrissen gibt es die notwendigen Winke für das Erarbeiten der Heimat an Hand der Karte und mit eigenen Beobachten. Vom engeren Heimatland Niederösterreich und Wien ausgehend, greift es immer weiter hinaus über das Gebiet der österreichischen Republik, behandelt deren Länder noch ziemlich eingehend und schließt daran die Erdkunde Europas, der anderen Erdteile und der Weltmeere, an Intensität der Durcharbeitung umsomehr abnehmend, je weiter wir uns von der Heimat entfernen. Ein ganz vorzüglicher Bilderatlas der Heimat ist dem Buche, das bestens empfohlen werden kann, beigegeben. **Schlesinger.**

**Cornel Schmitt: Anleitung zur Haltung und Beobachtung wirbelloser Tiere,** 3. Aufl. (162 S., 37 Abb., geh. RM. 3.—, gbd. RM. 4.20) Freising-München 1929 (Wlg. Dr. F. B. Datterer & Co.). Das Buch, das wir schon bei seinem ersten Erscheinen (Jgg. 9, S. 54) gewürdigt haben, hat in seiner 3. Aufl. den Stand von einst voll bewahrt. Die Anordnung folgt nunmehr dem System, die Abbildungen sind an Zahl und Güte verbessert, desgleichen ist die Ausstattung (Druck, Papier, Umschlag) namhaft gehoben. Das Buch wird Freunden der biologischen Beobachtung von Kleintieren, besonders Wirbellosen, viel genutzreiche Stunden bringen.

**M. Johnson: Simba, Filmabenteuer in Busch und Steppe** (geh. 6 RM., gbd. 7.50 RM.). Leipzig 1929 (Wlg. F. A. Brockhaus). Das Buch, ein Gegenstück zu dem gleichnamigen Film, faßt die spannendsten Momente aus den Filmreisen des Ehepaares Johnson in Afrika, an der Grenze von Abessinien, zusammen. In ehrlicher Arbeitsteilung und mit großem Organisationstalent haben die beiden an ihrem Werk gearbeitet, sich an dem von ihnen sogenannten Paradiessee, der eine seltene Fülle und Ursprünglichkeit hinsichtlich der afrikanischen Großtierwelt bewahrt hat, ein wahres Heim geschaffen. Von diesem zwar aller Zivilisation meilenfernen Zentrum führten sie zahlreiche Jagdzüge kreuz und quer durch das ostafrikanische Hochland. Dabei wurden geradezu frappierende Aufnahmen (60.000 m Film) gemacht. Die schönsten Tieraufnahmen (Elefanten, Nashörner, Büffel, Antilopen, Giraffen, Löwen, Leoparden u. v. a.) sind in dem vorliegenden Buch wiedergegeben. Es liest sich wie eine Robinsonade und ist doch in allem so wahr, wie die Bilder, die untrügliche Beweise dieser Wahrheit sind. Dabei schreibt Johnson schlicht und einfach, für jedermann leicht verständlich und doch immer voll Spannung.

**R. Tolbt jun.: Die Wisamratte (mit besonderer Berücksichtigung ihres Auftretens in Österreich).** Leipzig 1929 (Wlg. A. Heber & Co.). Unsere Leser, die Jahre hindurch von dem Vorwandern der Wisamratte in den „Blättern“ gehört haben, werden es begrüßen, daß nunmehr eine sehr eingehende Broschüre über diesen Rager und besonders sein Vorwandern aus Böhmen herausgekommen ist. Mit seltener Vollständigkeit behandelt Tolbt kurz zunächst alles zoologisch Wesentliche, bringt dann sorgsam die Daten über seine Ausbreitung in Böhmen, Mähren und besonders in Niederösterreich und den anderen Bundes-

ändern und faßt die Ergebnisse der Beobachtungen über Schaden und Nutzen der Ratte zusammen. Es zeigt sich, daß der Schaden eigentlich bisher übertrieben wurde, daß gelegentliche Nahrungsextraktionen der Wisamartte rasch verallgemeinert wurden. Der Nutzen durch das Fell ist nicht unerheblich. Die Arbeit ist mit zahlreichen Abbildungen und Karten aufgehell.

**Naturdenkmalpflege und Naturschutz in Berlin und Brandenburg.** (Schriftleiter: Dr. Gilzheimer und Dr. Klose in Berlin). Berlin-Lichterfelde (Naturschutzverlag Dr. Gelfer). Als Spende für die Mitglieder des „Volksbundes Naturschutz e. V.“ und des aus 35 Vereinen gebildeten „Naturschutzbundes“ erscheint diese im mäßigen Umfang (32 S.) gehaltene Zeitschrift. Sie soll vornehmlich den Naturschutzforderungen Berlins und der Mark dienstbar sein. Die Namen der beiden Schriftleiter bürgen wohl für die Zukunft dieser sehr begrüßenswerten schlichten und gediegenen Zeitschrift.

**Kosmos, Handweiser für Naturfreunde** (12 Hefte und 4 Buchbeilagen, jährl. 2 RM.), Stuttgart (Franck'scher Vlg.). Jedes Heft des „Kosmos“ zeigt es wieder von neuem, daß keine andere Zeitschrift es so versteht, alle Gebiete der Naturwissenschaften zu betreuen, für jeden einen interessanten Aufsatz, eine interessante Notiz zu bringen. Meeresbiologie, Erdgeschichte, Physik, Forstwirtschaft, Medizin und Geographie erfahren in Hauptartikeln des Juliheftes Berücksichtigung. Von den Buchbeigaben beschäftigt sich das eine mit den paläontologischen Grundlagen der Drachensagen (W. Bölsche: Drachen), die andere (S. Smoll: Geheimnisse der Botanik) ist pflanzenphysiologisch.

Eine vornehme und gediegene Familienzeitschrift sind **Westermanns Monatshefte** (12 Hefte zu je 2 RM.). Neben unterhaltendem Text (einem Roman in Fortsetzungen und mehreren guten Novellen oder Feuilletons) bringt jedes Heft interessante Artikel aus allen möglichen Gebieten des Lebens, der Kunst, Wissenschaft und Technik. Die Illustrationen, seien es nun Farbbilder oder Tiefdrucke, sind erstklassig und außerordentlich reichlich. So bringt das Augustheft z. B. den Roman von M. Dreher „Der Weg durchs Feuer“, eine Reihe von sehr hübschen Gedichten, die Erzählungen „Die Konferenz“, „Der Haimensch“, „Der Storch von Kaukitten“, Aufsätze über das „Deutsche Volkslied in Elsaß-Lothringen“, über das „Lächeln der Frauen“, über die Bilder D. Pippels, über „Zentralamerikanische Indianerdörfer“, über die „Wasserburgen des Münsterlandes“ u. a. m. Jeden der Artikel zieren schöne Abbildungen. Mit seinen 100 Seiten als Text ist jedes dieser Monatshefte ein Born der Unterhaltung, Belehrung und des Vergnügens.

## Mitteilung der Verwaltung.

Um unseren Zweck, die Erhaltung und Pflege unserer heimischen Naturschätze, auch weiterhin verfolgen zu können, ist es unbedingt nötig, daß die „Blätter“ in bedeutend größere und weitere Kreise eindringen als bisher. Die Herausgabe unserer Zeitschrift kann bei den niedrigen Bezugspreisen kein auf Gewinn berechnetes Unternehmen sein, sondern dient ausschließlich einem idealen Zwecke. Da aber doch mindestens die Selbstkosten hereingebracht werden sollen, ist es nötig, daß der Bezieherstamm bedeutend anwachse.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [1929\\_8](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther, Hirsch Wilfried

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 119-123](#)